

# Verhaltener Optimismus im Kreis

Konjunkturbericht für den Rems-Murr-Kreis  
Herbst 2020

**Herausgeber** Bezirkskammer Rems-Murr der  
IHK Region Stuttgart  
Kappelbergstraße 1, 71332 Waiblingen  
Telefon +49(0)7151 95969-0  
[www.stuttgart.ihk.de](http://www.stuttgart.ihk.de)  
[info.wn@stuttgart.ihk.de](mailto:info.wn@stuttgart.ihk.de)

**Redaktion** Oliver Kettner  
Anja Wollpert

**Stand** Oktober 2020

© 2020 Industrie- und Handelskammer  
Region Stuttgart  
Alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier  
und elektronischen Datenträgern sowie  
Einspeisungen in Datennetze nur mit  
Genehmigung des Herausgebers.  
Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt  
erarbeitet und zusammengestellt. Für die  
Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts  
sowie für zwischenzeitliche Änderungen  
übernimmt die Industrie- und Handels-  
kammer Region Stuttgart keine Gewähr.

<b>1. Verhaltener Optimismus im Kreis</b>	<b>5</b>
<b>2. Blick in die Branchen</b>	<b>9</b>
2.1. Industrie	9
2.2. Maschinenbau	11
2.3. Handel	12
2.4. Dienstleistungen	14
2.5. Arbeitsmarkt	16
<b>Anschriften</b>	<b>18</b>

**IHK-Konjunkturklimaindex:**

Der IHK-Konjunkturklimaindex spiegelt das Ergebnis der IHK-Konjunkturumfrage in einem Wert wider. Er ist ein Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung. Entscheidend für die Interpretation der konjunkturellen Entwicklung im Zeitablauf ist die Veränderung des Index. Nimmt er zu, wird sich die Konjunktur tendenziell positiv entwickeln, nimmt er ab, verschlechtert sich hingegen tendenziell die wirtschaftliche Entwicklung.

**IHK-Konjunkturindikatoren:**

Sie werden als Saldo der positiven beziehungsweise negativen Antworten zu den jeweiligen Fragen ermittelt und können demnach zwischen minus 100 und plus 100 Prozentpunkten liegen. Ein Indikator von Null zeigt an, dass sich die positiven und negativen Antworten genau die Waage halten. Ein positiver Indikatorwert bedeutet, dass es mehr positive als negative Antworten gibt.

**IHK-Konjunkturberichte:**

Die IHK-Konjunkturberichte erscheinen dreimal pro Jahr: zu Jahresbeginn, im Frühsommer und im Herbst. Die Abkürzungen in den Zeitleisten der Abbildung bedeuten:

JB - Jahresbeginn, F - Frühjahr, FS - Frühsommer, S - Sommer, H - Herbst.

Die Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg erstellen Berichte zur Wirtschaftslage seit 1952. Sie sind die Organisation mit der größten Erfahrung für diesen Bereich.

**Arbeitslosenquote:**

Quotient aus der Anzahl der Arbeitslosen und des Arbeitskräftepotenzials

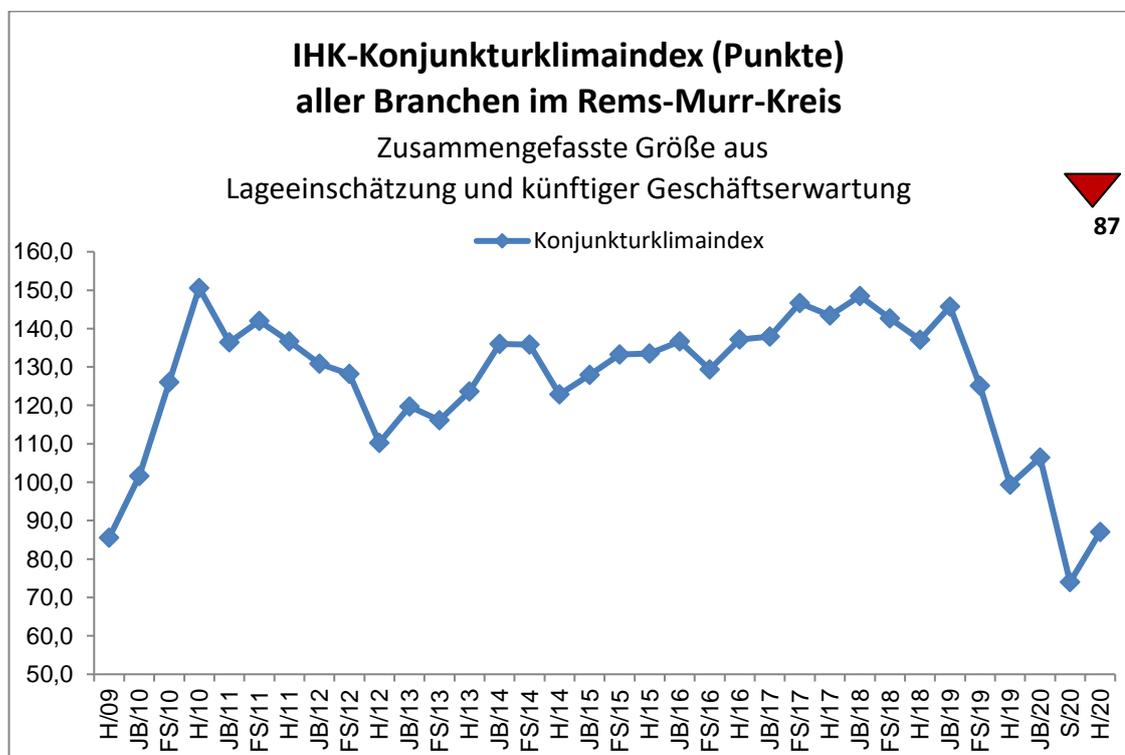
AL-Quote = (gemeldete Arbeitslose / abhängige Erwerbstätige) x 100



## 1. Verhaltener Optimismus im Kreis

Nach dem branchenübergreifenden Einbruch der letzten Monate durch die Corona Pandemie zeigen die Befragungsdaten eine erste positive Trendwende. Ob es sich hierbei um eine dauerhafte Erholung oder eine vorübergehende Stimmungsaufhellung handelt, wird maßgeblich auch vom Infektionsgeschehen in den kommenden Monaten beeinflusst. Steigende Infektionszahlen führen bereits wieder zu erneuten Einschränkungen für die Unternehmen und ihre Beschäftigten. Die Maßnahmen der politisch Verantwortlichen sind derzeit darauf ausgerichtet, einen erneuten flächendeckenden Lockdown zu vermeiden, der viele Unternehmen im Rems-Murr-Kreis hart treffen würde.

Der IHK-Konjunkturklimaindex fasst das aktuelle Stimmungsbild der Unternehmen im Rems-Murr-Kreis zusammen. Die Befragung bei rund 320 Firmen fand im Zeitraum vom 7. bis 30. September 2020 statt.



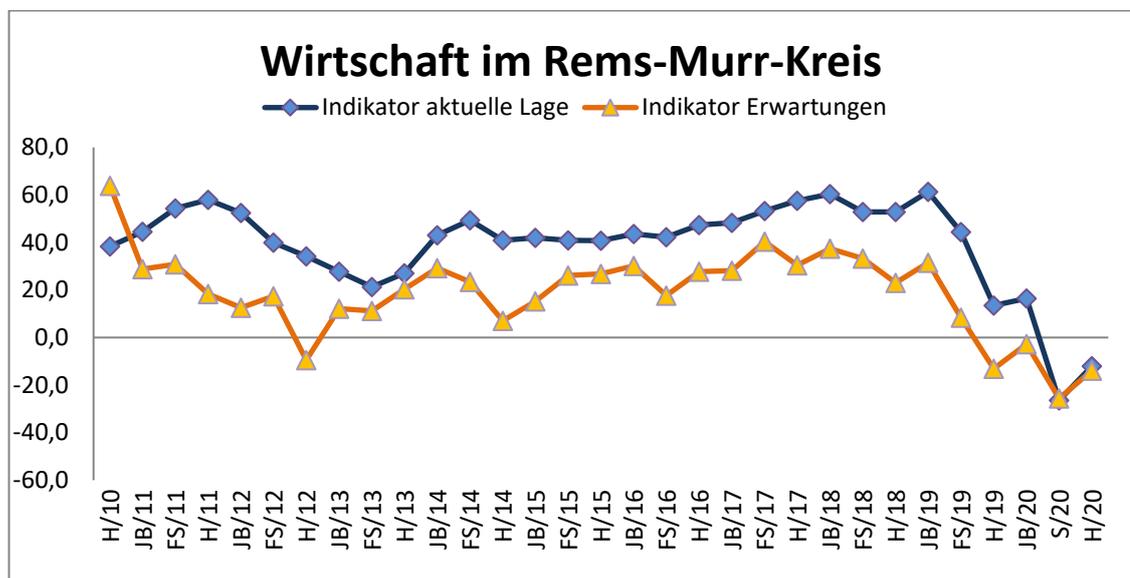
Konkret melden wieder fast 28 Prozent der befragten Unternehmen eine gute Geschäftslage. Besonders der Maschinenbau zeigt ein erfreuliches Bild, fast 45 Prozent der Unternehmen beurteilen ihre Geschäftslage wieder als gut. Insgesamt sind allerdings weiterhin mehr als zwei Drittel der Betriebe mit ihrer aktuellen Geschäftslage unzufrieden. Im Vergleich zum Sommer ist der Anteil der Unternehmen, die mit ihrer wirtschaftlichen Lage nicht zufrieden sind, um 8 Prozentpunkte auf insgesamt 72 Prozent gesunken. So beurteilen jetzt wieder 27,5 Prozent ihre wirtschaftliche Lage als gut, 33,1 Prozent als befriedigend und 39,5 Prozent als schlecht. Die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung für die kommenden 12 Monate sind ebenfalls positiver als

## 1. Verhaltener Optimismus im Kreis

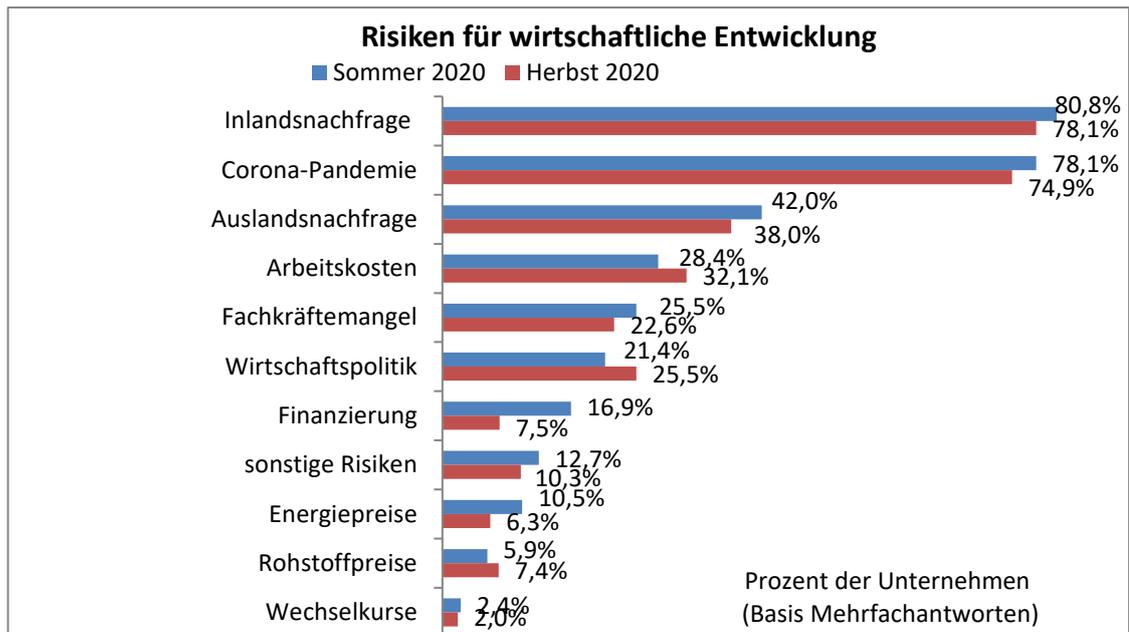
zuletzt, wenn auch nicht im gleichen Verhältnis. Im Vergleich zur Umfrage im Sommer ist der IHK-Indikator leicht gestiegen. Es rechnen 22 Prozent mit einer Verbesserung der Geschäfte in den kommenden zwölf Monaten, knapp 36 Prozent befürchten eine weitere Verschlechterung.

Ob die Rückkehr zu einer Normalität eingeleitet ist und wie diese Normalität zukünftig aussieht, wird sich weiterhin an der Gesundheitslage in Deutschland, weltweit und an dem Umgang mit dieser orientieren. Die Förderprogramme und Maßnahmen von Bund und Land werden gut angenommen und dienen einer Stabilisierung der finanziellen Situation der Betriebe. Die Exporterwartungen im Vergleich zum Sommer haben sich um knapp 15 Prozent auf 36,5 Prozent verbessert, im Vergleich zur Befragung im Herbst 2019 sind sie sogar dreimal so hoch. 30,3 Prozent der Befragten geben allerdings an, dass sich die Exportchancen weiter eintrüben werden.

Mit steigenden oder gleichbleibenden Inlandsinvestitionen in den nächsten zwölf Monaten planen 45 Prozent der Betriebe. Zum Jahresanfang waren es immerhin 65,9 Prozent. Bei der Investitionsbereitschaft herrscht derzeit noch Zurückhaltung. Der Anteil der Unternehmen, die keine oder verringerte Investitionen in den kommenden zwölf Monaten planen, liegt bei 55 Prozent.



## 1. Verhaltener Optimismus im Kreis



Deutlich fällt die Einschätzung der größten Risiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung aus. Mit großem Abstand sehen die Unternehmen die Entwicklung der Inlandsnachfrage mit 78 Prozent und der Corona-Pandemie mit rund 75 Prozent als besonders kritisch an. Mit deutlichem Abstand folgt auf Platz drei die Entwicklung im Exportgeschäft. Hier wird mit einer gleichen bleibenden Nachfrage gerechnet. Die Risikoeinschätzung im Bereich der Unternehmensfinanzierung hat sich wieder deutlich entspannt. Nach 16,9 Prozent im Sommer sehen nur noch 7,5 Prozent der Betriebe hierin ein wesentliches Geschäftsrisiko. Im Fokus der Unternehmen stehen auch weiterhin die Arbeitskosten verbunden mit der Nachfrage nach Fachkräften. Die derzeitige Entwicklung im Bereich der Energie- und Rohstoffpreise sehen viele Unternehmen entspannt.

## 1. Verhaltener Optimismus im Kreis

### Wirtschaftslage im Rems-Murr-Kreis, Herbst 2020

Das Wichtigste in Kürze:

- Leichte Erholung nach dem Absturz im Frühjahr in Sicht.
- Die aktuelle Lage beurteilen 60,6 Prozent der Unternehmen als gut oder befriedigend, 39,5 Prozent als schlecht.
- Die Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten schätzen 22 Prozent besser, 42,1 Prozent gleichbleibend, 35,9 Prozent schlechter ein.
- 7 Prozent der Betriebe wollen ihre Beschäftigtenzahl in den kommenden zwölf Monaten erhöhen, 53 Prozent planen keine Veränderung, 39 Prozent wollen Personal reduzieren.

### Wirtschaftslage in der Industrie

Das Wichtigste in Kürze:

- Die aktuelle Lage wird wieder besser beurteilt: 22,7 Prozent der Unternehmen gut, 28,6 Prozent befriedigend, 48,7 Prozent schlecht.
- Auch die künftige Lage wird wieder deutlich besser beurteilt: 26,4 Prozent der Betriebe besser, 43 Prozent gleich, 30 Prozent schlechter.
- Export: 62 Prozent gehen von steigenden oder gleichbleibenden Geschäften aus; im Sommer waren es 44 Prozent.
- Aktuelle Kapazitätsauslastung in der Industrie: 68,1 Prozent.
- Der Auftragseingang aus dem Inland (derzeitige Tendenz) wird wieder positiver eingeschätzt: Nur noch 37,6 Prozent rechnen mit weniger Aufträgen (zuvor 53 Prozent).
- Der Auftragseingang aus dem Ausland (derzeitige Tendenz) wird ebenfalls besser eingeschätzt: Nur noch 34,1 Prozent rechnen mit weniger Bestellungen (zuvor 54 Prozent).

### Wirtschaftslage im Maschinenbau

Das Wichtigste in Kürze:

- Die künftige Geschäftslage beurteilen 11 Prozent besser, 59 Prozent gleich, 30 Prozent schlechter.
- Der Auftragseingang aus dem Inland (derzeitige Tendenz) wird weiterhin besser beurteilt: Nur noch 44 Prozent der Unternehmen rechnen gegenüber 54 Prozent zuvor mit rückläufigen Bestellungen.
- Der Auftragseingang aus dem Ausland kommt wieder auf das Niveau zu Jahresbeginn: Nur noch 38 Prozent erwarten weniger Aufträge (zuvor 67 Prozent).

### Wirtschaftslage im Handel

Das Wichtigste in Kürze:

- Der Handel erholt sich langsam. Während im Sommer 36 Prozent ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend bezeichnet haben sind es jetzt 55 Prozent. Weiterhin haben 46 Prozent, im Sommer 64 Prozent, ihre Geschäftslage als schlecht beurteilt.
- Die Erwartungen für die kommenden 12 Monate: 33 Prozent der Unternehmen erwarten eine Verschlechterung der Geschäftslage in den nächsten 12 Monaten erwarten, nach 50 Prozent im Sommer.

### Wirtschaftslage bei den Dienstleistern

- Die aktuelle und zukünftige Geschäftslage hat sich leicht gebessert.
- Die aktuelle Lage bezeichnen 25,3 Prozent der Dienstleister als schlecht (zuvor 34 Prozent). 30 Prozent bewerten ihre Geschäftslage noch als gut.
- Die Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten schätzen knapp 25 Prozent schlechter ein. Davor waren es knapp 32 Prozent.

## **2. Blick in die Branchen**

---

### **2.1 Industrie**

Nach dem großen Einbruch im Frühjahr zeigt die Industrie deutliche Anzeichen der Erholung.

Neben der sich belebenden Inlandsnachfrage zeigen die innergemeinschaftlichen Warenströme wieder eine deutliche Zunahme. Grenzschießungen als Reaktion auf hohe Infektionszahlen sollten unbedingt vermieden werden. Die Sicherstellung von einwandfrei funktionierenden Lieferketten ist aus dem heutigen Wirtschaftsleben nicht mehr wegzudenken. Im Zuge der weiteren Digitalisierung wird dies auch zentrales Thema bleiben.

Zugenommen haben in den letzten Monaten die Exporte nach Lateinamerika und Asien. Neben einer gewissen Rückbesinnung auf die Produktion vor Ort sind neue Absatzmärkte in den Blickpunkt gerückt. Die in den vergangenen Jahren abgeschlossenen und in Aussicht stehenden Abkommen helfen den Unternehmen in der jetzigen Situation.

Der Brexit steht vor der Tür. Ob mit oder ohne Abkommen, der zusätzliche Aufwand, der hierdurch verursacht wird, ist in vielen Bereichen groß. Betriebe, welche bisher nur innergemeinschaftliche Warenlieferungen hatten, werden sich nun mit dem Ausfuhrverfahren beschäftigen müssen. Trotzdem bewertet die Wirtschaft im Rems-Murr-Kreis ihre zukünftige Geschäftsbeziehung mit Großbritannien positiv.

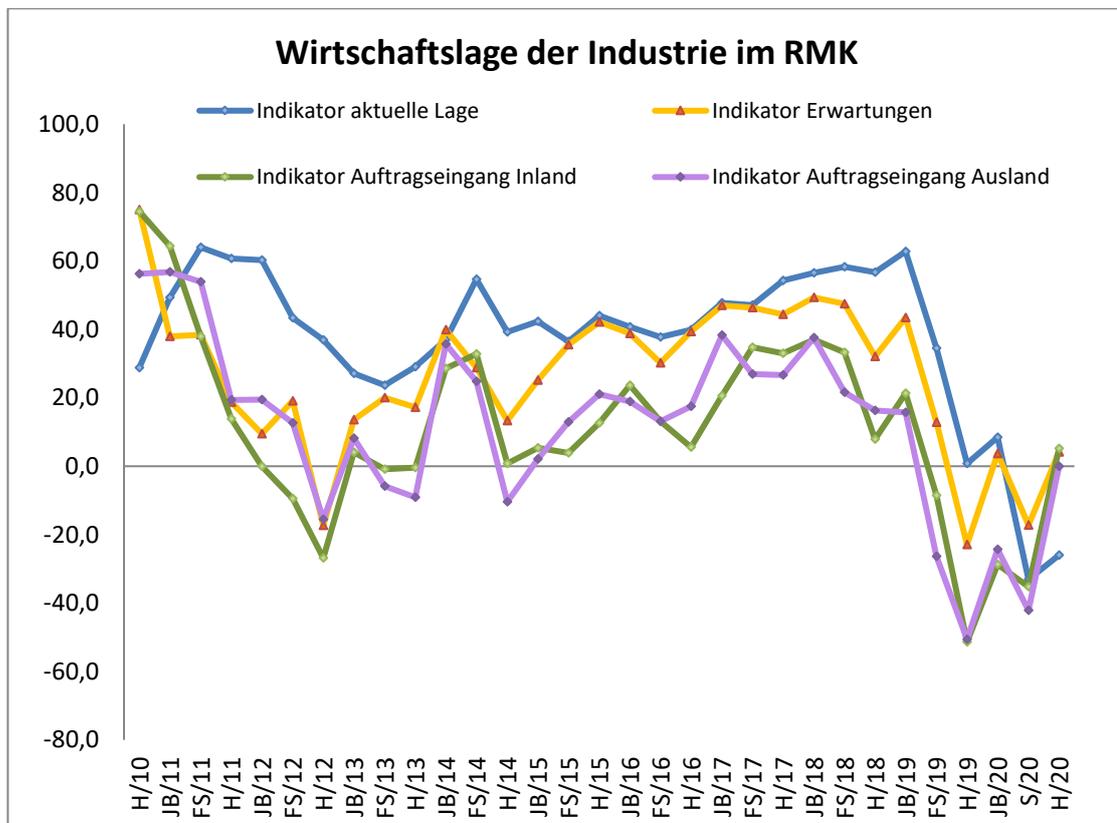
Die Zahlen im Einzelnen:

Die Bewertung der Industriebetriebe im Rems-Murr-Kreis zur aktuellen Wirtschaftslage ist verhalten positiv. Der IHK-Indikator zur Lagebewertung ist nach einem Hoffnungsschimmer Anfang des Jahres von plus 8,5 Punkten auf minus 33,1 Punkte eingebrochen und liegt gegenwärtig bei minus 26 Punkten. So bezeichnen nur 22,7 Prozent der Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als gut, 28,6 Prozent als befriedigend und 48,7 Prozent als schlecht. In der Sommerumfrage bewerteten lediglich 14 Prozent der Unternehmen ihre Lage als gut, 38,9 Prozent als befriedigend und ganze 47,1 Prozent als schlecht. Die Erwartungen in die Auftragsentwicklung sehen positiver aus.

Der IHK-Indikator, der die Erwartungen in die Geschäftsentwicklung der nächsten zwölf Monate gegenüber der vorherigen Befragung abbildet, ist um 13 Punkte gestiegen. Hier rechnen 26,4 Prozent der Industrieunternehmen mit einer Verbesserung der Geschäftslage und 43 Prozent mit einer gleichbleibenden Lage. Mit einer Verschlechterung ihrer Geschäftsentwicklung rechnen 30,6 Prozent. Vormalig wurde

## 2. Blick in die Branchen

die zukünftige Geschäftslage von 24,7 Prozent besser und von 33,5 Prozent schlechter eingeschätzt. Von einer gleichbleibenden Situation waren 41,8 Prozent ausgegangen.



Der Indikator für den Auftragseingang aus dem Ausland ist ein Lichtblick. Der Auftragseingang aus dem Ausland wird von 65,8 Prozent der Industrieunternehmen als steigend oder als gleichbleibend bezeichnet. Am Anfang des Jahres gaben dies nur 52,9 Prozent und in der Sommerumfrage gar nur 46 Prozent der Unternehmen an. Ganze 34,1 Prozent erwarten einen steigenden Auftragseingang. Am Jahresanfang gingen nur 22,9 Prozent von einem zunehmenden Auftragsvolumen aus.

Auch bei der Inlandsnachfrage zeigt die Tendenz wieder nach oben. Insgesamt melden 62,4 Prozent der Industrieunternehmen steigende oder gleichbleibende Auftragseingänge. Nur noch 37,6 Prozent der Unternehmen rechnen damit, dass das Auftragsvolumen aus dem Inland abnehmen wird. In der vorherigen Umfrage gingen hiervon noch 52,7 Prozent aus.

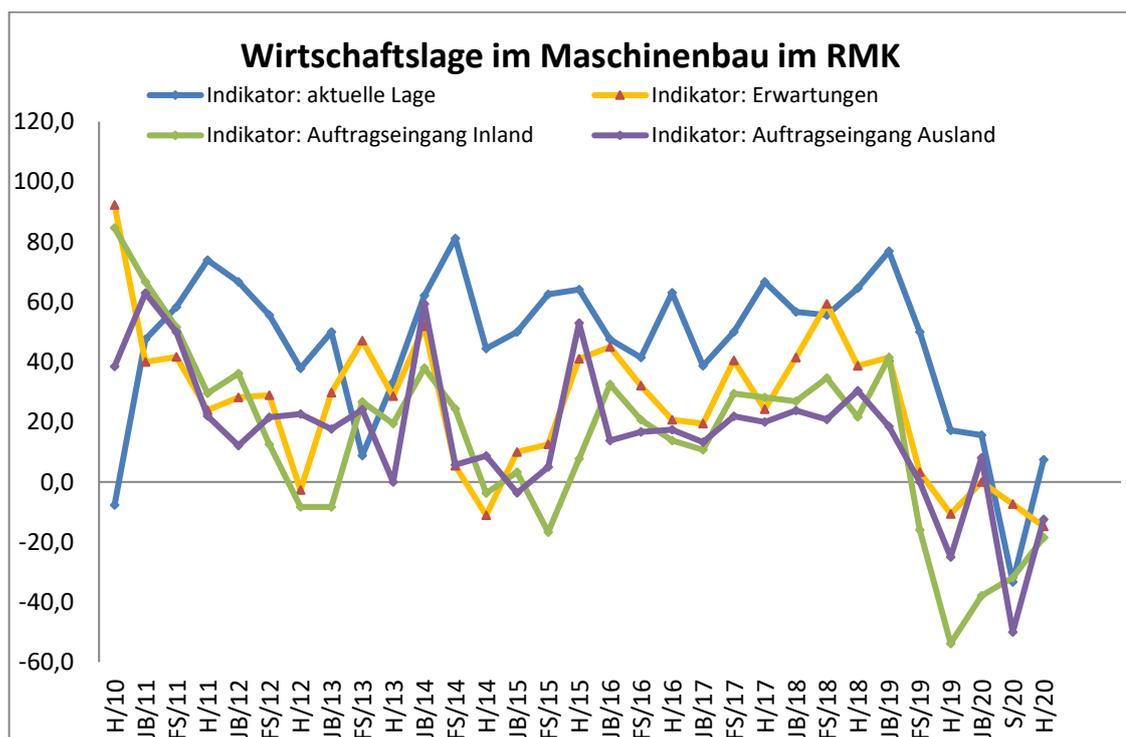
Die Exportaussichten der Industrieunternehmen in den nächsten zwölf Monaten haben sich entsprechend aufgehellt. Mit einer günstigen Entwicklung des Exports rechnen nun 31,9 Prozent aller befragten Industriebetriebe, rund 25,5 Prozent gehen jedoch von Exporteinbußen aus. Die bevorzugten Handelsregionen sind die Euro-Zone, Lateinamerika und Asien. Die weltwirtschaftliche Lage spiegelt sich bei den Beziehungen nach Russland und Nordamerika. Hier ist eine Stagnation zu erkennen.

## 2. Blick in die Branchen

Nach den größten Konjunkturrisiken befragt, belegt in der Industrie die Inlandsnachfrage mit 77,6 Prozent Platz eins, dicht gefolgt von den schwer einschätzbaren Folgen der Corona-Pandemie mit 74,7 Prozent. Platz drei belegt in der aktuellen Umfrage die Auslandsnachfrage mit knapp 61,2 Prozent. Damit stehen Risiken und Erwartungen in einem Spannungsfeld.

### 2.2 Maschinenbau

Überraschend ist die Stimmungslage im Maschinenbau spürbar positiver ausgefallen als zuletzt. Die aktuelle Geschäftslage im Maschinenbau ist im Moment gespalten. Während 44,4 Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage als gut bezeichnen, geben 51,9 Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage als schlecht an. Hoffnung gibt, dass ca. 70 Prozent der Betriebe eine gleichbleibende oder sogar gute Geschäftslage in den kommenden zwölf Monaten erwarten. Mit einer schlechteren Situation in den kommenden Monaten rechnen knapp 30 Prozent der befragten Maschinenbauer.



Erfreulich auch, dass der Indikator zum Auftragseingang aus dem Inland mit minus 18,5 Prozent besser eingeschätzt wird als am Jahresanfang mit minus 37,9 Prozent.

Rechneten am Jahresanfang noch 62,1 Prozent der befragten Unternehmen mit einem rückläufigem Auftragsvolumen aus dem Inland, sind es bei der aktuellen Umfrage nur noch 44,4 Prozent.

## **2. Blick in die Branchen**

---

Der Auftragseingang aus dem Ausland sieht wie folgt aus: mit steigenden Eingängen rechnen wieder 25 Prozent der Betriebe. Gleichbleibend beurteilen dies 37,5 Prozent der Betriebe, während nur noch 37,5 Prozent mit rückläufigen Zahlen rechnen. Immer Sommer lag der Wert noch bei 66,7 Prozent. Damit zeigt sich eine deutlich optimistischere Sicht als zur Umfrage im Sommer, welche noch ganz im Zeichen des Shutdowns stand.

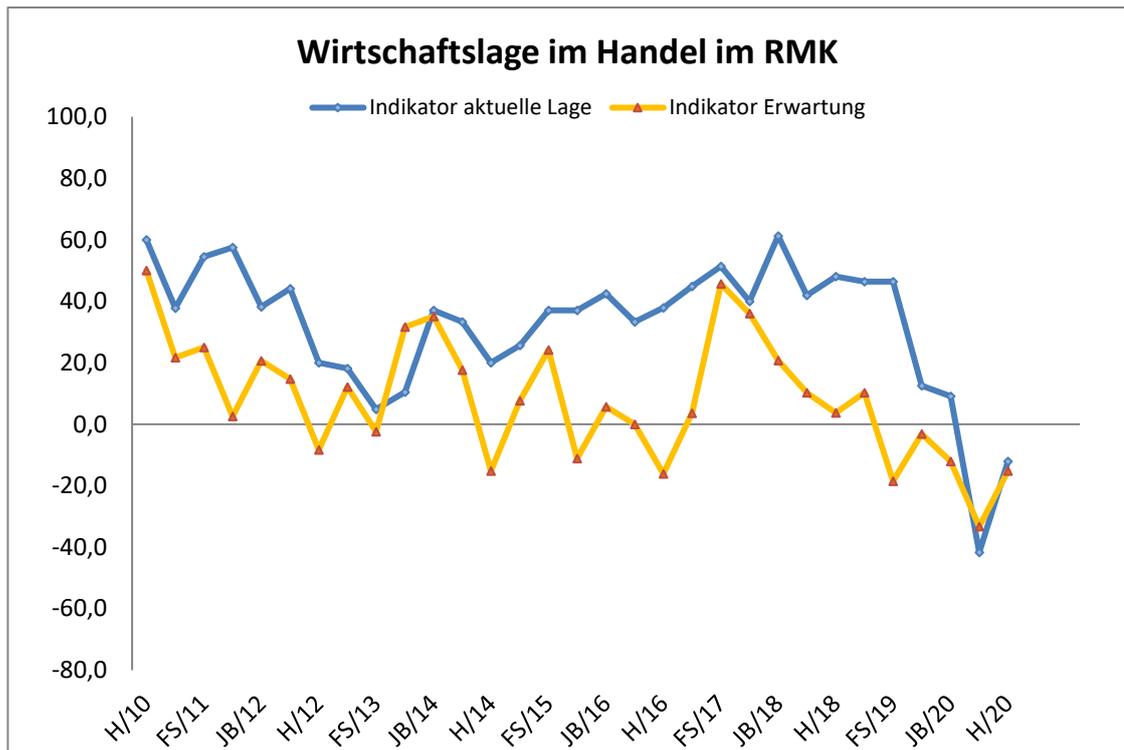
Nicht wesentlich verändert haben sich die Angaben zu den Beschäftigungszahlen in der Branche. Es planen 59,3 Prozent der befragten Maschinenbauer, ihre Zahl an Mitarbeitern zu halten. 11,1 Prozent erwägen sogar, die Zahl der Mitarbeiter zu erhöhen. Dagegen sehen knapp 30 Prozent tendenziell eine Reduktion der Belegschaft.

Zu den Exporten in den nächsten zwölf Monaten gefragt, gehen 48,4 Prozent der Unternehmen von steigenden oder gleichbleibenden Geschäften aus. Mit zurückgehenden Exporten rechnen 33,3 Prozent, während 18,5 Prozent gar keinen Export betreiben werden.

### **2.3 Handel**

Im Vergleich zur Sommerumfrage hat sich die Gesamtgeschäftslage im (Groß-) Handel tendenziell gebessert. Mit einem IHK-Indikator von minus 12,1 Punkten erreicht der Wert der aktuellen Einschätzung zur Wirtschaftslage ein deutlich besseres Ergebnis als im Sommer mit minus 41,7 Punkten. Auch die Erwartungen für die kommenden zwölf Monate sind wieder optimistischer. Nach einem Minus von 33,3 Punkten ist dieser Wert nun wieder bei minus 15,2 Punkten. Während im Sommer 63,9 Prozent der befragten Betriebe eine schlechte Geschäftslage angegeben hatten, sind es bei der aktuellen Umfrage allerdings immer noch 45,5 Prozent. Ihre Geschäftslage als gut betrachten 33,3 Prozent, 21,2 Prozent als befriedigend. Der Blick nach vorn fällt weiter verhalten aus. Lediglich 18,2 Prozent der (Groß-) Händler schätzen ihre künftige Geschäftslage als gut ein; 48,5 Prozent hoffen auf zumindest gleichbleibende Geschäfte, während 33,3 Prozent davon überzeugt sind, dass sich die Geschäfte in den kommenden zwölf Monaten verschlechtern werden. Eine verbesserte oder zumindest gleichbleibende Ertragslage erwarten 63,7 Prozent der Unternehmen. Im Sommer sahen 63,9 Prozent die Ertragslage als schlecht an. Befragt nach den Hauptmotiven für Inlandsinvestitionen nannten 88 Prozent den Ersatzbedarf und 60 Prozent die Vertriebsstrategie. Die Digitalisierung hat mit aktuell 32 Prozent zu 54,2 Prozent im Sommer wieder an Bedeutung verloren. Bei der Beschäftigtenzahl planen 45,5 Prozent mit einer Reduktion.

## 2. Blick in die Branchen



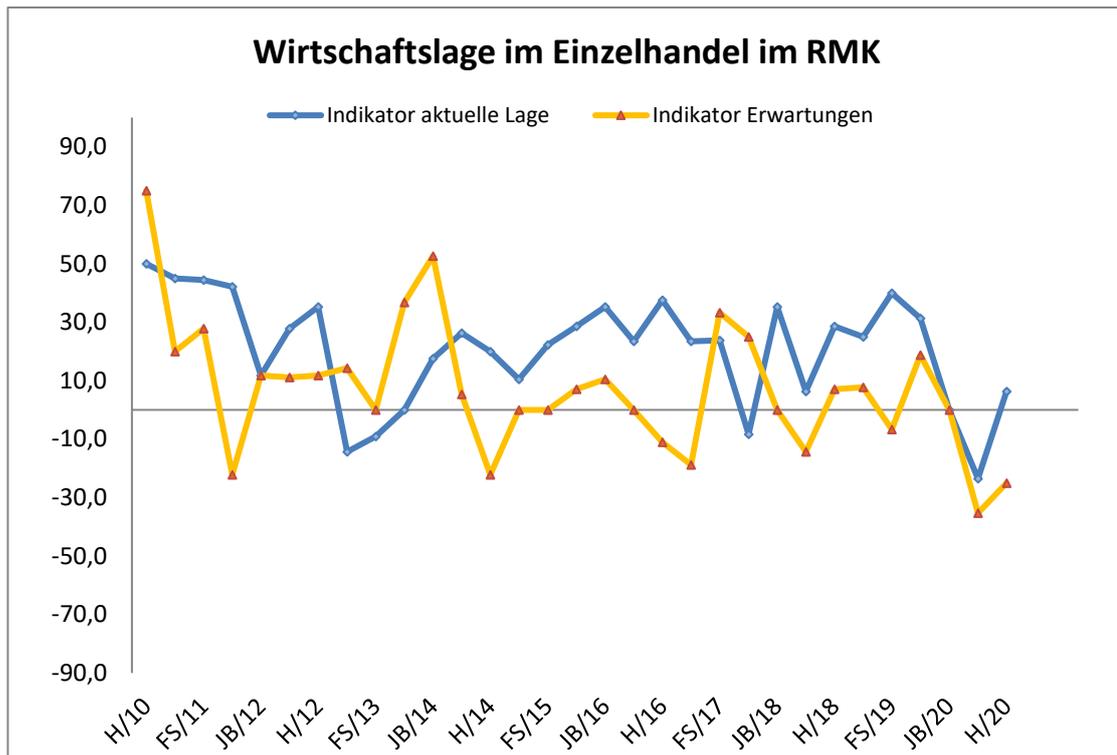
### Einzelhandel

Dem durch die Corona-Pandemie schwer gebeutelten Einzelhandel stehen weiterhin schwierige Zeiten bevor. Aktuell berichten dennoch 62,7 Prozent der Einzelhändler von guten oder befriedigenden Geschäften. Der IHK-Indikator ist von minus 23,5 Punkten auf plus 6,3 Punkte, damit um 29,8 Punkte, gestiegen. 37,5 Prozent betrachten ihre Geschäftslage weiterhin als unbefriedigend. Im Herbst 2019 waren dies nur 6,3 Prozent. Ihre Ertragslage beurteilen immer noch 50 Prozent der Unternehmen als schlecht. Dies passt zur Einschätzung des Kaufverhaltens der Kunden, welches mit 68,8 Prozent als zurückhaltend eingestuft wird.

In Summe blicken die Einzelhändler im Rems-Murr-Kreis verhalten in die Zukunft und gehen nur von einer leicht verbesserten Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten aus. So sind 43,8 Prozent der Händler der Ansicht, dass sich die Geschäftslage in den nächsten 12 Monaten noch verschlechtern wird. 37,7 Prozent hoffen auf eine zumindest gleichbleibende Geschäftslage, während 18,8 Prozent zuversichtlich gestimmt sind, dass sich die Geschäftslage wieder bessern wird.

Die Einschätzung bei der Umfrage Sommer, als noch 52,9 Prozent der Einzelhändler davon ausgingen, in den nächsten zwölf Monaten Personal abzubauen, hat sich aktuell auf 37,5 Prozent reduziert. Immerhin 62,5 Prozent wollen den Status quo beibehalten. Im Sommer waren dies nur 35,3 Prozent. Mit einer Aufstockung des Personalbestands wird bei keinem Unternehmen geplant.

## 2. Blick in die Branchen



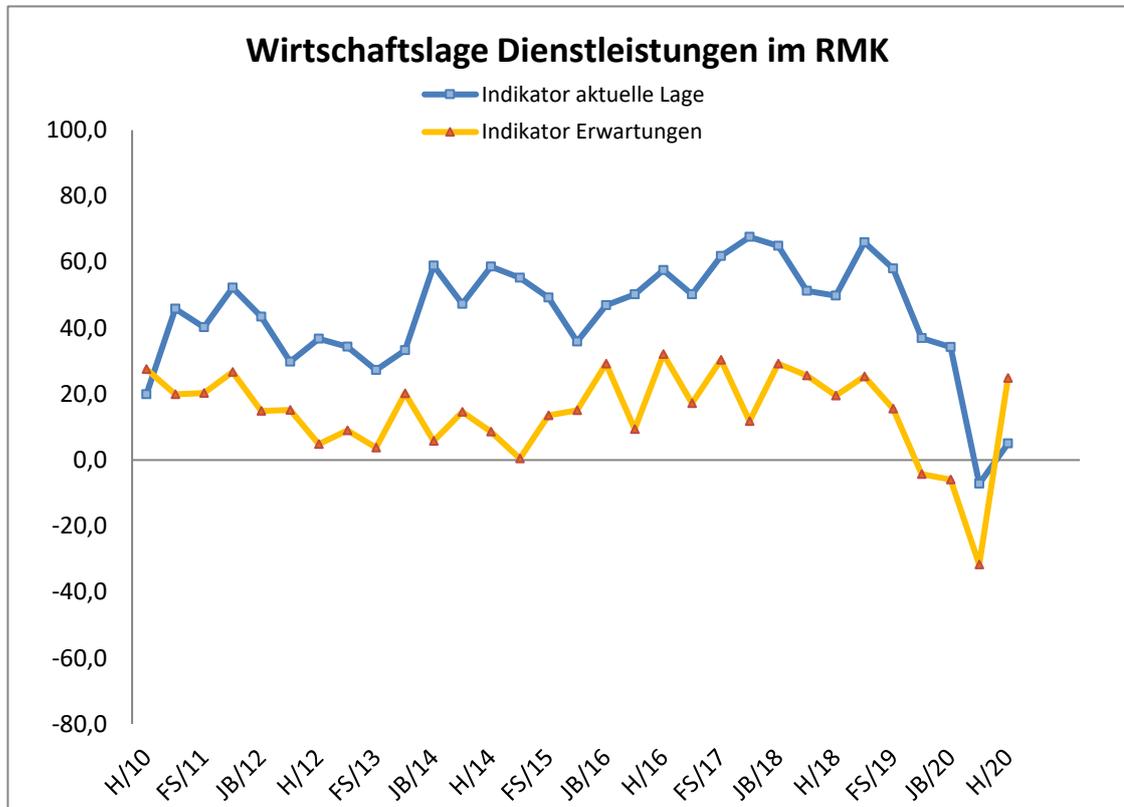
### 2.4 Dienstleistungen

Die Zufriedenheit im gesamten Dienstleistungssektor ist in den vergangenen Monaten eingebrochen und hat sich seither nicht erholt. Dies spiegelt sich auch im aktuellen IHK-Indikator wider, der von minus 7,8 auf 5 Punkte gestiegen ist. Nur 30,3 Prozent der befragten Dienstleister halten ihre aktuelle Geschäftslage für gut. Der Anteil der Unternehmen, die ihre momentane Situation als befriedigend oder schlecht bezeichnen, ist mit 69,7 Prozent weiterhin sehr hoch. Keine Veränderungen gab es auch beim Auftragsbestand und der Ertragslage. Nur 18,8 Prozent beurteilen ihre Auftragslage als gut, bei der Ertragslage sind es wieder 33,9 Prozent der befragten Unternehmen.

Die Erwartungshaltung für die kommenden zwölf Monate sieht aufgrund eines erwartet positiveren Auftragseingangs aus dem Ausland etwas besser aus. Nach einem IHK-Indikatorwert von minus 31,7 Punkten bei der Sommerumfrage liegt der Wert nun bei minus 24,9 Punkten. Große Teile des Dienstleistungssektors rechnen nicht mit einer raschen Erholung der Wirtschaftslage. Nur 18,7 Prozent der Betriebe rechnen mit einer Verbesserung. 37,7 Prozent hoffen, das momentane Niveau halten zu können, 43,6 Prozent rechnen sogar mit einer weiteren Verschlechterung in den kommenden zwölf Monaten. Auswirkungen wird dies auf den Arbeitsmarkt haben. Die Einstellungsbereitschaft ist sehr verhalten. Während 53,2 Prozent der Dienstleister an der aktuellen Belegschaft festhalten möchte, planen 33 Prozent Personal einzusparen.

## 2. Blick in die Branchen

Die Inlandsnachfrage mit 76,9 Prozent und die Entwicklung der Corona-Pandemie mit 73,3 Prozent sind die zentralen Risiken bei der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung für die Unternehmen.

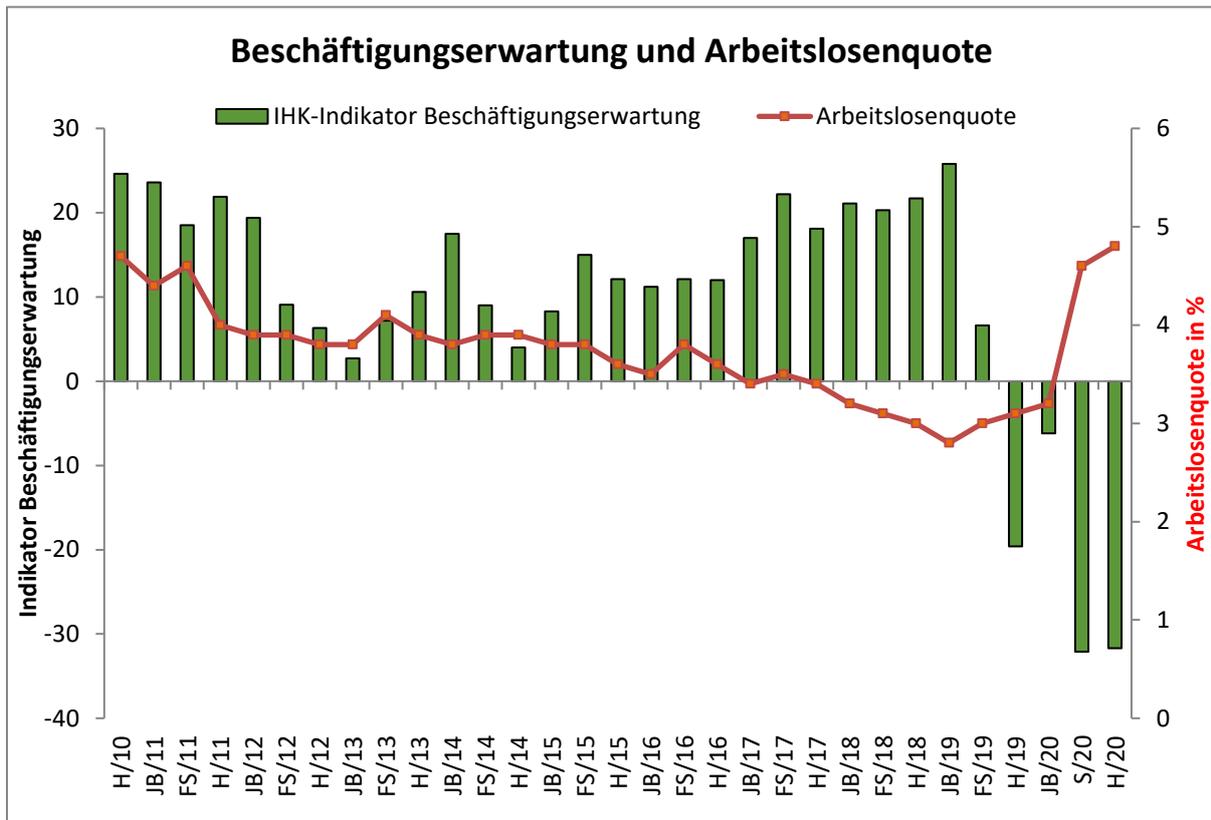


### 2.5 Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosenquote ist aufgrund der saisonalen Einflüsse und einer leichten Belebung der Wirtschaft im Rems-Murr-Kreis etwas zurückgegangen und liegt nun bei 4,8 Prozent. Der Kreis liegt aktuell 0,2 Prozentpunkte über dem Durchschnittswert von Baden-Württemberg mit 4,6 Prozent.

Der Ausblick verheißt weiterhin nichts Gutes. Der IHK-Indikator für die Beschäftigungserwartung bleibt im Keller bei derzeit minus 31,7 Punkte. Die Befragung ergibt, dass nur noch 7,2 Prozent der Betriebe in den nächsten zwölf Monaten zusätzliches Personal einstellen wollen. 53,9 Prozent werden versuchen, ihre Belegschaften auf gleichem Niveau zu halten, jedoch rechnen 38,9 Prozent der Betriebe, personelle Einsparungen vorzunehmen und den Personalbestand entsprechend der Wirtschaftslage anzupassen.

## 2. Blick in die Branchen



## **Anschriften**

---

### **Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart**

Jägerstraße 30, 70174 Stuttgart  
Postfach 10 24 44, 70020 Stuttgart  
Telefon 0711 2005-0, Telefax -1354  
www.stuttgart.ihk.de  
info@stuttgart.ihk.de

### **Bezirkskammer Böblingen**

Steinbeisstraße 11, 71034 Böblingen  
Telefon 07031 6201-0, Telefax -8260  
info.bb@stuttgart.ihk.de

### **Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen**

Fabrikstraße 1, 73728 Esslingen  
Postfach 10 03 47, 73703 Esslingen  
Telefon 0711 39007-0, Telefax -8330  
info.esnt@stuttgart.ihk.de

Geschäftsstelle Nürtingen  
Mühlstraße 4, 72622 Nürtingen  
Postfach 14 20, 72604 Nürtingen  
Telefon 07022 3008-0, Telefax -8630

### **Bezirkskammer Göppingen**

Jahnstraße 36, 73037 Göppingen  
Postfach 6 23, 73006 Göppingen  
Telefon 07161 6715-0, Telefax -8484  
info.gp@stuttgart.ihk.de

### **Bezirkskammer Ludwigsburg**

Kurfürstenstraße 4, 71636 Ludwigsburg  
Postfach 6 09, 71606 Ludwigsburg  
Telefon 07141 122-0, Telefax -1035  
info.lb@stuttgart.ihk.de

### **Bezirkskammer Rems-Murr**

Kappelbergstraße 1, 71332 Waiblingen  
Telefon 07151 95969-0,  
info.wn@stuttgart.ihk.de

